## „Fräulein Else“- Arthur Schnitzler

* Charakterisiere die Protagonistin sowie ihr Umfeld!

Else

 Attraktive und intelligente junge Frau (19 Jahre alt).

Beschrieben als sensibel, emotional und leicht zu beeinflussen

 Tochter eines angesehenen Anwalts – Teil der gehobenen Wiener Gesellschaftsschicht

 Zerrissen zwischen eigenen Träumen/Wünschen und den Erwartungen der Familie/Eltern.

Umfeld

 Geschichte spielt in Wien (Beginn 20. Jhd). Familie repräsentiert die Wiener Oberschicht und legt großen Wert auf gesellschaftliche Konventionen und den Erhalt des Ansehens.



Neben der Protagonisten gibt es noch folgende Personen:

* Cousin Paul, welcher Else mag und unterstützt (spielt auch gerne Tennis mit Else und Cissy)
* Cissy: Else mag Cissy nicht wirklich und ist innerlich neidisch auf sie. Allerdings denkt Else, dass Cissy neidisch auf sie ist, was wir (Vocki und Schneider) nicht richtig rauslesen konnten.
* Tante: ziemlich kaltes Verhältnis (von Else ausgehend)
* Beschreibe anhand der unten angeführten Zitate die psychische Entwicklung der Protagonistin. Gehe auch auf äußere Einflüsse ein, die sie zu ihrer Tat zwingen.

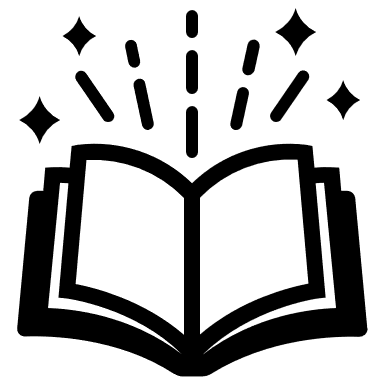
Elses Eltern sind hoch verschuldet und drohen, ins Gefängnis zu kommen. Sie bitten Else, den Herrn von Dorsday, einen reichen Bekannten, um Geld zu bitten. Else ist gezwungen, sich in eine Situation zu begeben, die sie zutiefst verunsichert und ihr Selbstwertgefühl erschüttert.  
  
Elses psychische Entwicklung lässt sich anhand der folgenden Zitate nachvollziehen:

* Anfangs ist sie entschlossen, sich nicht zu verkaufen. Sie würde ihre Würde verlieren, wenn sie sich so wie andere Frauen (Dirnen) verkaufen würde.
* Im Laufe des Tages wird sie jedoch immer verzweifelter und hilfloser. Sie erkennt, dass sie keine andere Wahl hat, als Dorsday um Geld zu bitten.
* In einigen Zitaten redet sie sich anfangs ein, sich sicherlich nicht umbringen zu wollen, doch gleich im nächsten Satz überlegt sie, ob sie genug Veronal besäße.
* Am Ende ist sie so erschöpft und traumatisiert, dass sie einen Suizidversuch begeht. Sie fühlt sich von ihrer Familie und der Gesellschaft verraten und allein gelassen.

Die äußeren Einflüsse, die Else zu ihrer Tat zwingen, sind die Schulden ihrer Eltern und ihre Abhängigkeit von ihnen. Sie ist gezwungen, ihre eigenen Bedürfnisse und Überzeugungen zurückzustellen, um ihre Familie zu retten.

* Analysiere die Sprache von Else und erkläre, warum dieser Text zur Gattung des inneren Monologs zählt!  
    
  Elses Sprache ist geprägt von ihren Gefühlen und Gedanken. Sie ist häufig emotional und widersprüchlich. Sie verwendet Alltagssprache und umgangssprachliche Ausdrücke.

Der Text ist ein innerer Monolog, da er die Gedanken und Gefühle der Protagonistin aus ihrer eigenen Perspektive wiedergibt. Der Leser erhält einen Einblick in Elses inneres Erleben und kann so ihre psychische Entwicklung nachvollziehen.

Wie dumm. Aber er lächelt. Dummes Mädel, denkt er. **

„*Sie sind ja ein rührendes, ein entzückendes Geschöpf, Fräulein Else.“*

Nein, ich verkaufe mich nicht. Niemals. […] Ich schenke mich her. […] Aber ich verkaufe mich nicht. Ein Luder will ich sein, aber nicht eine Dirne.

Wer wird weinen, wenn ich tot bin? O, wie schön wäre das tot zu sein.

Und es geschähe ihnen ganz recht, ihnen allen, sie haben mich ja doch nur so daraufhin erzogen, dass ich mich verkaufe, so oder so.

Aber was in mir vorgeht und was in mir wühlt und Angst hat, habt ihr euch darum je gekümmert?

Wenn ich nur nicht so müd wäre, so furchtbar müde.

Ich werde nicht scheintot sein und tot auch nicht. Ich werde mich überhaupt gar nicht umbringen, ich bin ja viel zu feig. […] Und vielleicht habe ich nicht einmal genug Veronal.

Trala, trala. Fünfzig. Adresse bleibt Fiala.

Nur für schamlos sollt ihr mich halten.

Ich verzehre mich- ich werde verrückt- ich bin tot- und er hört einer fremden Dame Klavierspielen zu.

Ich bin hundertmal wach, ich bin tausendmal wach.

Meine Augen sind zu. Niemand kann mich sehen. Papa ist gerettet.

Sie hat sich selber umgebracht, werden sie sagen. Ihr habt mich umgebracht, ihr alle, ihr alle!